Ein Schwimmbad macht noch keinen Sommer – aber es macht ihn wesentlich angenehmer

Von Markus Hermsen

Nun hat auch Horchheim bzw. die ganze rechte Koblenzer Rheinseite wieder einmal einen handfesten Skandal. Es geht um das Schwimmbad im Niederfelder Weg, ehemals Soldatenbad genannt.

Wie der Name schon sagt, stand das Bad zunächst den Soldaten des Bundeswehrstandorts Koblenz zur Verfügung, war aber auch für zivile Besucher geöffnet. Dies sahen vor allem viele Kinder der hiesigen Stadtteile als sehr vorteilhaft an, denn sie konnten nun fast vor der Haustür ins kühle Naß hüpfen, ohne gleich mit dem Fahrrad den Weg zum ohnehin permanent überfüllten städtischen Freibad auf dem Oberwerth zurücklegen zu müssen. Vor allem die Eltern dürften diese Möglichkeit begrüßt haben, denn sie mußten sich keine Sorgen machen, daß ihre Kinder eine lange und mitunter auch gefährliche Anfahrt aufs Oberwerth unternehmen mußten.

Aber nicht nur für die Kinder und deren Eltern, sondern auch für alle anderen Bewohner speziell Horchheims und Pfaffendorfs bot das Bad an der B 42 eine gute Möglichkeit, sich abends nach Feierabend noch mal schnell in das erfrischende Wasser zu stürzen. Hier dürfte ebenfalls von Vorteil gewesen sein, daß sich zum einen der Anfahrtsweg nicht so umständlich gestaltete (auch das lästige Parkplatzsuchen entfiel für den Pkw-Fahrer), und zum anderen fand sich immer noch ein Plätzchen auf der Wiese, wo man nach dem abkühlenden Bad noch ein wenig verweilen konnte, um sich für den kommenden Tag zu regenerieren.

Kein Geld

Doch alles das gehört nun der Vergangenheit an. Seit geraumer Zeit ist das Bad geschlossen. „Kein Geld zur Sanierung!", sagt die Stadtverwaltung, und der Stadtrat beschloß in seiner Haushaltsverabschiedung im März 1995 tatsächlich, daß die Renovierung des Horchheimer Schwimmbades zunächst einmal auf Eis gelegt werden muß. Die desolate Finanzlage der Stadt wird hier als Grund genannt, und mithin werden auch wichtigere Dinge angeführt, deren Umsetzung Priorität genießen. Das alles klingt plausibel und verständlich, wird jedoch meiner Auffassung nach viel zu einseitig gesehen. Denn zwei Dinge werden in der kommunalpolitischen Auseinandersetzung zu diesem Thema übersehen: der soziale Aspekt und die Bedeutung des Bades für die Horchheimer und Pfaffendorfer Bürger.

Soziale Komponente

Die soziale Komponente eines Schwimmbads wie des Soldatenbads darf gerade in einem Stadtteil wie etwa Horchheim nicht unterschätzt werden. Es dient als Treffpunkt für Kinder, die auf der Wiese und im Wasser ungestört und auch eventuell ohne unbedingte Aufsicht von Erwachsenen spielen können. So etwas darf gerade heute nicht unterbewertet werden, ist es doch für Kinder fast unmöglich, auf der Straße zu spielen, ohne permanent auf die überall lauernden Gefahren zu achten. Das Bad dient somit quasi als alternativer Spielplatz, von denen es in Horchheim ja ansonsten nicht allzu viele gibt, die auch für die etwas größeren Kinder attraktive Spielmöglichkeiten bieten.

Es entlastet auch die Eltern, die ihre Kinder ruhigen Gewissens ins Soldatenbad schicken können, ohne sich um einen gefährlichen Hin- und Rückweg Gedanken machen zu müssen. Außerdem ist das restliche Publikum des Schwimmbades in Horchheim ein wesentlich anderes als im Freibad auf dem Oberwerth. Dort muß man schon mal Vorsicht walten lassen bei der Auswahl seines Liegeplatzes auf der Wiese. Es empfiehlt sich auch nicht unbedingt, alleine dorthin zu gehen, da man schnell ohne eigenes Zutun in Auseinandersetzungen verwickelt werden kann, die von provozierenden Jugendlichen angezettelt werden. Solche nutzen das Freibad mehr und mehr, um ihre Aggressionen an vornehmlich Kleineren und Schwächeren auszuleben, was nicht gerade zu einer entspannenden Atmosphäre beiträgt. Hier sind dann wieder die Kinder die Leidtragenden, die nicht in Ruhe im Wasser planschen können oder nicht einmal ungestört auf der Wiese herumtoben können, ohne gleich von diesen Aggressoren attackiert zu werden. Das kann natürlich auch den Eltern nur Anlaß zur Beunruhigung geben.

Bürgerinitiative

Daß sich die Horchheimer und Pfaffendorfer Bürger mit „ihrem" Schwimmbad stark verbunden fühlen, zeigt die

große Resonanz, die dem neugegründeten „Verein zur Erhaltung des Horchheimer/Pfaffendorfer Schwimmbades e.V." entgegenschlägt. Seit seiner Gründung Ende Januar diesen Jahres hat der Verein bereits ca. 320 Mitglieder (Stand: Ende April), und es werden ständig mehr. Josef Grandjean, der Vorsitzende des Vereines, umschreibt das Ziel der Satzung ganz konkret: „Unser oberstes Ziel ist es, daß Horchheimer Schwimmbad für die Bevölkerung zu erhalten." Dabei geht es zunächst darum, das Schwimmbad wieder in Betrieb nehmen zu können.

Dazu sind recht umfangreiche Sanierungsmaßnahmen notwendig, die vor allem die strengen Hygienevorschriften umsetzen sollen. Das kostet Geld. Und das ist, wie schon gesagt, nicht da. Aber damit will sich der Verein nicht zufrieden geben. Nachdem das Geld im diesjährigen Haushalt nicht zur Verfügung gestellt wurde, will man sich nun vehement dafür stark machen, daß die Mittel im Haushalt für 1996 bereitgestellt werden. Aber auch Grandjean weiß, daß dies nicht einfach ist: „Das Geld ist unser größtes Problem."

Wieviel Geld notwendig ist, steht noch in den Sternen, aber soviel ist klar: 9 Millionen Mark, von denen in ersten Studien ausgegangen wurde, dürften es nicht werden. Der Vereinsvorsitzende geht vorsichtig von 2 Millionen Mark aus. Doch auch die müssen erst einmal da sein, bevor man sie ausgeben kann. Der Verein setzt auf die Gesprächsbereitschaft der Stadtverwaltung. In den Verhandlungen soll vor allem erörtert werden, was zum Betrieb des Schwimmbades notwendig ist und worauf auch ohne weiteres verzichtet werden kann.

Aktionen

Er hat hierfür wohl auch die weitgehende Unterstützung der Bevölkerung. Eine Bürgerversammlung im Kolpinghaus am 11. März wurde immerhin schon von 160 Besuchern aufmerksam verfolgt. Diese sorgten für eine recht gute Stimmung im überfüllten Saal, und auch die zahlreich erschienen Vertreter der Stadt (sage und schreibe 13 Kommunalpolitiker waren anwesend) deuten auf die recht große Bedeutung der Angelegenheit Schwimmbad hin.

Ein noch größerer Erfolg der noch jungen Vereinsgeschichte konnte eine Woche später am 18. März verbucht werden. Man organisierte eine Demo von Horchheim und Pfaffendorf zum Schwimmbad, an der sich nach Schätzungen des Vereins trotz des relativ schlechten Wetters rund 500 Menschen beteiligten. Deutlich wird auch hier die Zustimmung der Horchheimer und Pfaffendorfer Bürger.

Darauf baut auch Grandjean: „Wichtig war vor allem, daß wir das Schwimmbad wieder ins Gespräch gebracht haben, denn sonst wäre wohl gar nichts geschehen." Deshalb ist es auch notwendig, daß der Verein und seine Ziele weiterhin in der Öffentlichkeit diskutiert werden. Dazu plant der Verein weitere Aktionen. Man denkt an weitere Demonstrationen, an ein Sommerfest vor dem Schwimmbad und an einen Aktionstag, an dem das Bad gründlich gereinigt und die Anlagen gesäubert werden sollen.

Aller Anfang ist schwer

Diese Initiative verspricht weiteren Erfolg, denn das Konzept scheint plausibel. Daß der Verein vor allem auf Öffentlichkeitsarbeit setzt, wird sich hoffentlich auszahlen. Und die Bevölkerung honoriert es mit ihrer Unterstützung. Doch leider gibt es da noch eine große Unbekannte in der Rechnung: das Geld. Solange das nicht bewilligt wird, wird es auch kein Schwimmbad für Horchheim und Pfaffendorf geben.

Aber der Verein ist ein vielversprechender Anfang. Und er verdient unsere Unterstützung, denn das Schwimmbad bedeutet einen Gewinn für alle Horchheimer und Pfaffendorfer Bürger.

Markus Hermsen

Kontaktadressen:

Josef Grandjean
Niederfelderweg 27
56076 Koblenz
Telefon: 0261 - 703126

Rainer Welsch
Niederfelderweg 25
56076 Koblenz
Telefon: 0261 - 79285

Hier kocht der Chef!

Café & Speiserestaurant Cafeteria im Hallenbad

Familie Mathey

Blücherstraße
56112 Lahnstein
Telefon 0 26 21 / 65 60

Wir bieten:
- Gutbürgerliche Küche
- Kaffee und Kuchen
- verschiedene Pizzas aus eigener Herstellung

– Großer Parkplatz am Haus –

Öffnungszeiten:
Täglich ab 14.30 Uhr
Sonn- und Feiertags ab 10.30 Uhr
Montag Ruhetag